

Landkreis sucht die Storchenstörer

ARBEITSKREIS Stationsbetreiber Hilfers will nicht mehr teilnehmen – Gemeinde wartet Gutachten ab

Bürgermeister Bremermann bedauert die Entscheidung von Udo Hilfers. Er hofft auf weitere Vermittlungsversuche.

VON JAN LEHMANN

BERNE – Der Interessenkonflikt um die Berner Storchenstation verschärfen sich. Udo Hilfers, der die Pflegestation betreibt, möchte nicht mehr im Arbeitskreis mitwirken. Das teilte Arbeitskreismoderator Thomas Röhreke mit.

Bürgermeister Bernd Bremermann kann diese Entscheidung nicht nachvollziehen: "Wir machen das nicht gegen Herrn Hilfers, sondern für Herrn Hilfers."

Unabhängig von dieser Entscheidung soll nun der Landkreis als Untere Naturschutzbehörde die Störungssituation an der Storchenstation ermitteln

Daraus, so hoffen die Mitglieder des Arbeitskreises, könne man später die notwendigen Maßnahmen ableiten.

Bremermann kündigte aber an, dass die Gemeinde verkehrslenkende Maßnahmen einleiten müsse, wenn der Verkehr in der Nähe der Station demnächst wieder zunehme.



Zahlreiche Störche werden auf der Storchenstation von Udo Hilfers gepflegt. Das Interesse an dem Tierschutzprojekt ist groß; viele Touristen informieren sich vor Ort über die Arbeit. Nun sorgt Hilfers' Weigerung, im Arbeitskreis Storchenstation mitzuwirken, für erneute Verstimmung. BILD: HAUKE FOOKEN